

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]  
**Autor:** Heim, Arnold  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751672>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische

# Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON PROF. ARNOLD HEIM



In der Schnee- und Gletscheregion des Himalaja, die besonders bei der Herstellung des traditionellen Gletscherseiden mit dem Vorreiter der zusammenklappbaren Atenhofer Skis. Es ist wohl das erste Mal, daß auf tibetischen Boden Ski gefahren wurde, und daß im Himalaja überhaupt die ausgezeichneten, zusammenklappbaren Kurzskis benutzt wurden, wie sie von der genannten Skifabrik in zuvorkommender Weise für uns hergestellt wurden.

*Dans les neiges et les glaces de l'Himalaya l'expédition circule avec des skis pliables, spécialement étudiés pour elle par la maison Atenhofer.*

### 3. Ins verbotene Nepal

Nachdem wir vom Patriarchen von Garhyan verlossen hatten, daß der Nordwestspitze des verschlossenen Königreichs Nepal durch unübersteigbare Gebirge vom übrigen Nepal vollkommen abgetrennt sei und sich in diesem Gebiete nur wenige kleine Dörfer mit harmlosen Menschen befinden, wagten wir es am 20. Mai, mit 8 Trägern die primitive Brücke über den Grenzfluß zu überschreiten und gegen das unbekannte Gebirge vorzudringen. Am gleichen Tag noch gelangten wir in das auf 3600 m über dem Meer gelegene Bergdorflein der Gegend, das vermutlich noch nie von einem Menschen der weißen Rasse besucht worden war. Nur im Sommer ist es bewohnt. Die dunkelbraunen, gutmütigen Bothias hatten ihre eigenen tempelartigen Heiligtümer nach tibetischer Art. Im Winde flatterten

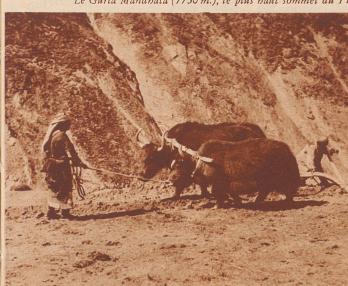


Unser Übergang ins verbotene Nepal. Die Träger als Vorhut überschreiten die leichte, äußerst zerbrechliche Brücke über den rissenden Grenzfluß.  
*L'entrée en territoire interdit de Nepal. Les porteurs s'avancent sur un pont très fragile.*



*L'Expédition suisse à l'Himalaya 1936*

Quittant Garhyan, l'«Expédition suisse à l'Himalaya 1936» s'engage sur les terres interdites du Nepal et gagne un village de porteurs, nommé Mabujob, dont les habitants n'étaient jamais vu d'hommes blancs. Sur le col qui mène au Tibet, le professeur Heim et son collègue font nombre de découvertes de fossiles et pierreuses dans une île frontière, nommée, donc l'Institut de Géologie de l'École Polytechnique fédérale. A 5100 m, nos explorateurs plantent leurs tentes. Gansser fait le lende-main la première d'une magnifique de 6000 m, le Phung-Di. Quelques jours plus tard, l'expédition était «arrêtée» par un officier et sept hommes du Nepal. Un mois durant — le temps d'envoyer un rapport par courrier et d'attendre la réponse du Maharadjah, elle fut prisonnière, puis pritée de regagner la frontière arglaise.



Eine seltene Begegnung: gezähmte Yaks vor den Pflug gespannt, bei der Arbeit in den Ackeranlagen des höchsten Dorfes (3600 m) in Nordwest-Nepal. Au nord-ouest du Nepal. Dans le plus haut village de montagne (3600 m) les yaks tiennent lieu de bêtes de traits. Couplés sous un joug, ils tirent la charrue.



Gurla Mandhata (7730 m), der höchste freie Gipfel in Tibet. Im Hintergrund links der Kailas (6700 m), für die Tibeter der <heiligste Berg der Welt>.

Le Gurla Mandhata (7730 m), le plus haut sommet du Tibet. A l'arrière-plan (à gauche) le Kailas (6700 m), qui est aux yeux des Tibétains <la montagne la plus sacrée du monde>.

die an langen Schnüren aufgehängten Gebetshänchen. Eine Heuhütte nach alpiner Art stand uns gegen ein kleines Entgegengesetz zu Verfügung, und ebenso ein Lokalführer. Denn es galt jetzt, den Grenzpaß gegen Tibet aufzusuchen, um von dort aus das umliegende noch unbekannte Hochgebirge zu erforschen. Obwohl das Wetter in diesem Gebiete schon im Mai sehr warm war, brachte uns der erste Hochpaß eine leichte Erfrischung. Es war Aug. Gansser, der als Erster fossifizierende schwarze Kalksichten auf der Paßhöhe von 5200 m fand. Unter den Versteinerungen fanden sich vor allem schön erhalten Ammoniten, aber auch Reste großer tintenfischartiger Tiere, die vor etwa 100 Millionen Jahren am tiefen Meergund lebten. Dieser ist dann später durch Stauung in der Erdrinde auf einige Höhen gehoben worden. Unsere Sammlung, die wir dem Geologischen Institut der E. T. H. geschenkt haben, wird dort durch unseren Freund Prof. A. Jeannet bearbeitet. Schon verschiedene neue Arten hat er festgestellt.

Einige hundert Meter jenseits dieses Passes stellten wir bei 5100 m unsere Zelte auf, umgeben von herlichen, noch auf keiner Karte verzeichneten Gipfeln. Unser schöner Tag brachte eine Erstbesteigung auf tibetischer Seite, mit Ski-Abfahrten. Einige Tage später gelang Gansser trotz schlechtem Wetters die Erst-

besteigung eines Eisgrates von 6000 m, den die Nepalesen Phung-Di nennen.

Außer einigen wetterfesten Tibeter, die ihre Salz und Borax beladenen Schaf- und Ziegenherden nach Indien trieben, hatten wir keinen Menschen im Hochgebirge begegnet. Nun aber, am zweitnach Tag unseres Aufenthaltes in Nepal und dessen angrenzender Tibetseite, als wir am Nordende des Phung-Di bei 5350 m lagen, kam durch einen unserer Träger eine schlimme Kunde vom Tal herauf: Ein nepalischer Offizier sei mit sieben Soldaten gekommen, um uns abzufassen.

Da ein Teil unseres wertvollsten Gepäckes im Dorf unten deponiert war, blieb uns nichts anderes übrig, als uns dem Offizier auszuliefern. Eilig stiegen wir ab. Gansser, sonst immer optimistisch, war vorausgegangen. Er kam mit vier verdeckten Wörtern entgegen: «Die Sache ist aus». Der Offizier, der nämlich schon eingetroffen saß einem Soldat mit Gewehr, Es brauchte einen Monat, bis er vom Maharadjah brieflich Erlaubnis bekommen könnte, uns freizugeben. Ein Tag der Tribüsal verging in der dunklen Hütte, bis unerwartet unsere Lage ohne unser Dazutun eine günstige Wendung nahm, der zu folge wir am folgenden Tag samt Gepäck nach der britischen Seite abmarschierten.